



## Pressemitteilung

### **Marktanalyse zeigt dynamisches Wachstum: CFD-Volumen in Deutschland erreicht mit zwei Billionen Euro neuen Rekord**

**Die Handelsumsätze mit Differenzkontrakten sind in Deutschland im Jahr 2020 auf einen neuen Höchstwert gestiegen. Eine der Ursachen dürften die Corona-bedingten Kursschwankungen an den Börsen sein. Eine jüngste Marktanalyse auf Basis der Angaben von mehr als 1.000 erfahrenen Investoren zeigt zudem die vielfältigen Motive und Möglichkeiten für den Handel mit CFDs auf.**

**Frankfurt, 24. März 2021** – CFDs (kurz für Contracts for Difference) haben im vergangenen Jahr noch mehr an Relevanz als Finanzinstrument für Anleger in Deutschland zugelegt. Unter anderem durch die Corona-bedingten Turbulenzen an der Börse hat sich der Handel mit CFDs 2020 nahezu verdoppelt und einen neuen Rekord erreicht. So beläuft sich das gehandelte Volumen bei den Differenzkontrakten in Deutschland auf 2.086 Milliarden Euro, das entspricht einem Anstieg von 95 Prozent gegenüber dem Vorjahr und stellt den höchsten Wert seit Beginn der Datenerhebung für den deutschen CFD-Markt dar. Dies ist ein zentrales Ergebnis der aktuellen Marktanalyse, wie sie der CFD-Verband regelmäßig durchführt.

„Das vergangene Jahr belegt nachdrücklich, wie hoch die Nachfrage der Anleger nach Finanzinstrumenten ist, mit denen sie auf die Ereignisse am Markt möglichst flexibel und effizient reagieren bzw. sich gegen diese absichern können. Und gerade bei dieser Absicherung spielen CFDs ganz eindeutig eine fundamentale Rolle“, erklärt Rafael Neustadt, Geschäftsführer des CFD-Verbands e.V. Im Auftrag des Verbands hatte das CFIN Research Center for Financial Services die Zahlen des CFD-Marktes sowohl für das vierte Quartal als auch das Gesamtjahr 2020 erhoben.

Auch die Anzahl der Transaktionen erhöhte sich im Jahr 2020 sehr stark, um rund 110 Prozent auf knapp 92 Millionen Orders. Ein Grund: Gerade die im Vergleich zum Vorjahr höhere Volatilität, insbesondere in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2020, hat die Aktivität der Anleger am Kapitalmarkt gefördert. Darauf deutet auch der Umstand hin, dass 2020 viele neue CFD-Konten bzw. Depots eröffnet wurden; teils konnten dreistellige Wachstumsraten beobachtet werden. Die Anzahl der CFD-Konten betrug zum Ende 2020 insgesamt 260.920, das sind 32 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die bei CFD-Kunden beliebtesten Basiswerte stellten Aktienindizes dar – 89 Prozent des gehandelten Volumens und 79 Prozent der Transaktionen entfielen auf DAX, Dow Jones und Co. Unter den Aktienindizes war der DAX der beliebteste Basiswert der CFD-Käufer mit einem Anteil von 57,2 Prozent am Handelsvolumen in dieser Kategorie (Vorjahr 55,4).

Ein Corona-Effekt lässt sich offenbar auch in punkto Risikobewusstsein feststellen: Das durchschnittliche Volumen pro Transaktion ging um sieben Prozent auf 22.684 Euro zurück. „Die schnelllebigen Märkte haben augenscheinlich einen Einfluss auf das Tradingverhalten und die Risikobereitschaft der Anleger; so handeln sie niedrigere Volumina, aber dafür öfter“, sagt Verbands-Geschäftsführer Rafael Neustadt.

Dazu passen auch die Ergebnisse der jüngsten Ausgabe der jährlichen Investorenfrage, die der Verband nun ebenfalls veröffentlicht. Dabei gaben 20 Prozent von den mehr als 1.000 befragten CFD-Anlegern an, vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie vorsichtiger am Finanzmarkt zu agieren, 11 Prozent wiederum zeigten sich risikobereiter als vor der Krise. Weitere interessante Erkenntnisse liefert die Marktstudie zu den Themen Risiko und Erfahrung. Demnach sind Anleger, die CFDs handeln, überdurchschnittlich risikobereit, aber auch überdurchschnittlich erfahren. „Die Auswertung zeigt, dass CFD-Anleger eine sehr heterogene Gruppe sind, die sich nicht pauschal kategorisieren lässt. CFDs sind eine Asset-Klasse mit vielen Möglichkeiten. Und erfahrene Investoren nutzen genau diese Vielseitigkeit aus“, erklärt Rafael Neustadt, Geschäftsführer des CFD-Verbands.

So diene zwar 83 Prozent der Befragten der CFD-Handel als kurz- bis mittelfristiges Finanzinstrument; von denjenigen CFD-Anlegern, die sich als risikoscheu oder konservativ bezeichnen, nutzten aber mehr als die Hälfte die Differenzkontrakte aktiv zur Absicherung von Positionen in anderen Produkten. 54 Prozent aller Befragten heben die Hebelwirkung von CFDs und die damit verbundene Möglichkeit eines geringen Kapitaleinsatzes hervor. „Der Umstand, dass sich mit vergleichsweise wenig Kapital größere Summen bewegen lassen, ist eines der schlagenden Argumente für CFDs, gerade für Anleger, die ihre Engagements mit überschaubarem Einsatz absichern wollen. Und das ist gerade bei den defensiv orientierten CFD-Kunden eine große Anzahl“, sagt Rafael Neustadt.

Überhaupt räumt die Studie mit Vorurteilen auf. „Die große Mehrheit der Investoren betreibt aktives Money- bzw. Risikomanagement, und mehr als 80 Prozent sagen von sich, Orderarten wie Stop-Loss, Trailing-Stop oder Take-Profit Orders zu nutzen. Diese Daten beweisen, dass CFDs einen wichtigen Beitrag zu einer besseren Investmentkultur leisten“, so der Verbandsgeschäftsführer weiter.

Darauf deutet auch die Erfahrung hin, die sich CFD-Anlegern vor dem Hintergrund der jüngsten Studie zusprechen lässt. Viele von ihnen sind nicht erst durch Corona an die Börse gekommen – 31 Prozent handeln schon seit mindestens zwei Jahren, weitere 40 Prozent sogar bereits länger als fünf Jahre. Dafür spricht zudem, dass 69 Prozent der Befragten angaben, neben CFDs auch in Aktien zu investieren.

Erkenntnisse liefert die Marktstudie darüber hinaus über die Hintergründe der Anlageentscheidungen der CFD-Käufer: Der Anteil derer, die auf ihr Bauchgefühl vertrauen, nahm von 40 auf 33 Prozent ab, ebenso ging der Anteil derer zurück, die Empfehlungen von Freunden oder Arbeitskollegen folgten (von 11 auf sieben Prozent). Im Gegenzug stieg der Anteil von Anlegern, die auf Fundamentaldaten achten, leicht von 38 auf 40 Prozent an. Die technische Analyse bleibt für die meisten CFD-Anleger (81 Prozent) das wichtigste Kriterium bei einer Entscheidung über ein Investment. „CFD-Anleger wissen offenbar genau, was sie tun“, sagt Rafael Neustadt und weiter: „Das

macht deutlich, dass sie ein gutes Instrument für Marktteilnehmer sind, die Erfahrung mitbringen und daher auch eigenverantwortlich handeln können und wollen.“

Die Interessen der Anleger, aber vor allem auch ihr Schutz sind dem CFD-Verband ebenso wichtig wie das Thema Transparenz. Er legt sehr hohen Wert auf die Etablierung sinnvoller Standards und entwickelt kontinuierlich Qualitätskriterien in Form eines eigenen Kodexes für die Vertreter der Branche weiter. Zudem wünscht sich der Verband eine Regulatorik, die dem Recht der CFD-Anleger auf mündiges, selbstbestimmtes Handeln an der Börse nicht entgegensteht.

### **Über die Studie und die Daten des CFIN:**

*Seit 2015 gibt das CFIN Research Center for Financial Services mit der CFD-Marktstudie jährlich wichtige Einblicke in den Markt der Differenzkontrakte in Deutschland. So liefert die Studie auf Basis einer repräsentativer Umfrage Erkenntnisse u.a. über die Risikoaffinität und die Motivation von CFD-Anlegern. Mit den Quartals- und Gesamtjahreszahlen stellt das Institut zudem regelmäßig die Entwicklung der CFD-Branche dar. Die Erhebung bezieht sich auf den deutschen Markt und auf in Deutschland ansässige Kunden. Zur Berechnung des Gesamtmarkts wurden Daten von Comdirect, consorsbank (BNPP), FXFlat, flatex, GBE brokers, IG Europe, Onvista Bank, S Broker, Vitrade und WH Selfinvest herangezogen.*

### **Über den CFD-Verband:**

*Der CFD-Verband ist die zentrale Interessenvertretung der auf Differenzkontrakte, zu Englisch „Contracts for Difference“ (CFD), spezialisierten Finanzdienstleister in Deutschland und Ansprechpartner für Anleger zu diesem Thema. Seine Mitgliedsunternehmen repräsentieren einen Großteil des deutschen Gesamtmarktes. Dem CFD-Verband gehören Société Générale, flatexDEGIRO, IG Europe, die FXFlat Wertpapierhandelsbank, S Broker, ViTrade, Consorsbank, WH Selfinvest und GBE brokers sowie die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft und die Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands (VTAD) an. Er setzt sich für einen transparenten CFD-Handel sowie hohe Anlegerschutz- und Regulierungsstandards in Deutschland ein. Alle Mitglieder verfügen über eine BaFin-Lizenz oder werden von der BaFin beaufsichtigt.*

### **Pressekontakt:**

newskontor – Agentur für Kommunikation

Marco Cabras

Tel. 0211-863949-22

E-Mail [marco.cabras@newskontor.de](mailto:marco.cabras@newskontor.de)